Pfarrbrief

Katholisch in MauNieWei

www.kirche-mauniewei.de

Ostern entgegen

Wegekreuze in MauNieWei

95 Jahre kfd St. Quirinus / Heilig Kreuz

Durch das Kreuz ...

Nr. 55 - Ostern 2018

Auf einen Blick

	Seite
Durch das Kreuz Ostern entgegen	3
Sakrament der Firmung	4
Bürgerverein restauriert altes Wegekreuz	5
Und führe uns nicht in Versuchung	6
Nachruf Anita Blum	7
Friedenstaube	10
das kreuz	11
Einfach himmlisch	12
„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“	13
Kar- und Ostergottesdienste	14
Das Team der Pfarramtssekretärinnen	16
95 Jahre kfD St. Quirinus / Heilig Kreuz	18
Kfd Salvator 1958 - 2017	19
Die heilige Woche	20
Die KjG stellt sich vor	21
Aus unseren Gemeinden	22
Statistik unseres Pfarrverbandes MauNieWei	24
Aus unserer Chronik	25
Wichtige Adressen	27
Wir sind für Sie da	28

Bildnachweise

Titelbild, S. 5, 8, 9, 16, 17: J. Reetz; S. 4: B. Riedl, „Kirchenfenster Maria im Kapitol“ in: bilder.erzbistum-koeln.de; S.7: privat; S. 9 rechts unten, S. 11, 25 oben: M. Klement; S.10: K. Bel; S. 12: Logo Erzbistum Köln; S. 13: F. Simon in Pfarrbriefservice.de; S.18: xxxxxx; S.20: B. Leonhardt in kinder-regenbogen.at. In: Pfarrbriefservice.de; S. 25 unten: C. Limmer in Pfarrbriefservice .de; S.26: E. Frommhold in Pfarrbriefservice.de

Nach den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes ist es erlaubt, bei besonderen Ereignissen in der Gemeinde Namen und Anlass mit Datum zu veröffentlichen. Wer das ablehnt, muss dies rechtzeitig und eindeutig den Pfarrbüros mitteilen.

Gedruckt auf Recycling-Papier

Auflage: 5200

Impressum

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat des Pfarrverbandes MauNieWei, bestehend aus den Pfarreien St. Quirinus und Salvator, St. Katharina und St. Clemens sowie Heilig Kreuz

Redaktion:

Kristina Bel, Franz-Josef Bertram, Josef Felix Gnatowski, Marlene Klement, Heike Radke, Rudolf Rauba, Johannes Reetz

Layout:

M. Klement

Druck:

Luthe Druck- und Medienservice

Redaktionsschluss der Ausgabe 56 ist am **24.5.2018**

Leserbriefe bitte an:

pfarrbrief@kirche-mauniewei.de

Durch das Kreuz Ostern entgegen

Ostern mutet uns viel zu. Ostern mutet uns zunächst zu, dorthin zu gehen, wo Trauer herrscht und Tod ist. Das war schon vor 2000 Jahren so. Am Grab und nirgendwo anders begegnet der Auferstandene Maria Magdalena.

Wer dagegen Tod und Leid ausblendet, der gewinnt auch keinen Blick für die Zeichen der Auferstehung jetzt schon. Das wussten die Menschen, die bereits seit vielen hundert Jahren bei Epidemien in Bittprozessionen vom Niehler Dömchen zum „Ruude Krütz“, das wir auf der Titelseite sehen, gingen.

Seit ich das Sterben meiner Großmutter vor vielen Jahren begleitet habe, weiß ich, dass es ein Drüben gibt. Und als ich gesehen habe, wie mein Vater seine Krankheit durchlebt hat, habe ich gespürt, dass es eine Kraft gibt, die über den Tod hinausführt. Es gibt diese eigenartigen Erfahrungen der Nähe Gottes, die einem Menschen gerade angesichts irdischer Aussichtslosigkeit zuteil werden kann. Und plötzlich bekommt der Schlussstein des Lebens am Grab einen Riss; ein Spalt tut sich auf. Zarte Blüten der Hoffnung werden erkennbar.

Wir brauchen uns vor dem Tod nicht zu fürchten, er führt ins Leben. Solche Spuren des Lebens zu entdecken und das scheinbar Unmögliche zu glauben – das ist Ostern. Die ersten Zeugen der Auferstehung reagierten mit Fassungslosigkeit und Schrecken: „Tote sind tot“ – davon waren auch sie überzeugt. Da geht nichts mehr. Doch! Es geht noch etwas, wenn ich bereit bin zu glauben, dass Gott immer mehr ist als mein Verstehen; dass er immer weiter ist als mein Horizont.

Was Gott uns zumutet, traut Gott uns auch zu. Er traut uns zu, den Durchbruch zu finden in einer Welt des Todes. Nicht nur im Angesicht des Sterbens von lieben Menschen können wir manchmal etwas erahnen von einem Jenseits der Grenze; auch immer dann, wenn wir die Mauern unseres Alltags durchbrechen: von der Feindschaft zur Versöhnung; von der Rechthaberei zum Eingeständnis, einen Fehler begangen zu haben; vom Egoismus zum Teilen, von der Gleichgültigkeit zur Anteilnahme am Geschick eines anderen; von der Bequemlichkeit zum Engagement für eine Sache.

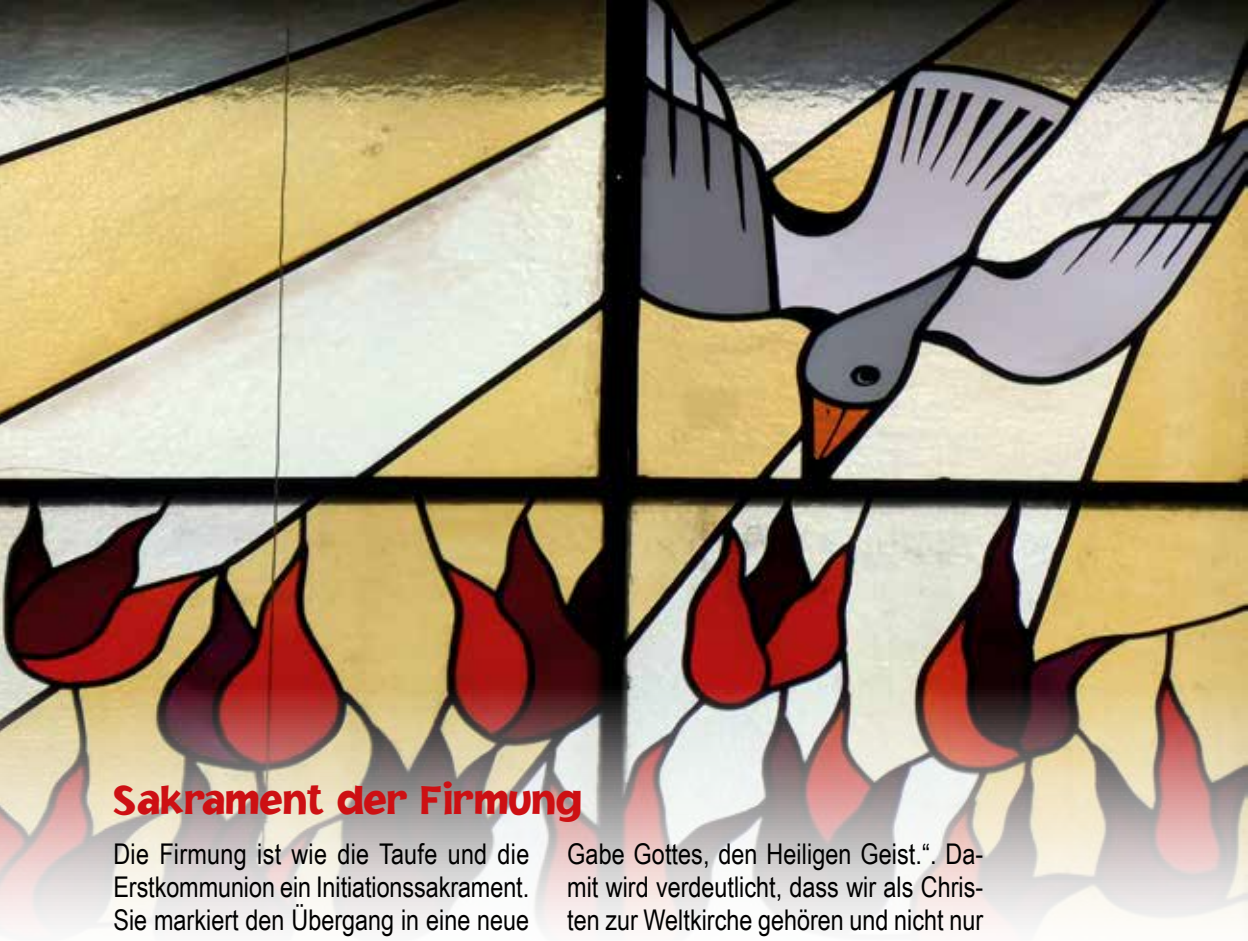
Wenn wir auf solche Weise in diesen österlichen Tagen kleine Durchbrüche wagen, dann werden wir auch etwas vom großen Durchbruch der Liebe Gottes in unserem Leben sehen, der uns durch Kreuz und Auferstehung seines Sohnes den Weg ins Weite geführt hat und den Durchstieg zur Fülle des Lebens eröffnet hat.

So möchte ich mit einem Zitat von Phil Bosmans enden, der dieses wunderbare Geschehen so zusammenfasst: „Wir gehen durch jedes Kreuz hindurch zum Licht, zum neuen Leben, durch jeden Karfreitag auf Ostern zu. Es ist ein unbegreifliches Geheimnis, das Menschen in ihrer tiefsten Qual und in der schwärzesten Nacht, durch alles Elend und Leid hindurch plötzlich Gott sehen, Gott begegnen.“

Ja, das ist unsere lebendige Hoffnung und unser Glaube: Im Kreuz bündelt und verdichtet sich unser Glaube an das Leben, das einmal in der liebenden Hand Gottes für immer aufgehoben sein wird.

Ein gesegnetes Osterfest im Namen aller Mitarbeiter/innen von MauNieWei wünscht

Euer Diakon Werner Boller



Sakrament der Firmung

Die Firmung ist wie die Taufe und die Erstkommunion ein Initiationssakrament. Sie markiert den Übergang in eine neue Lebensstufe. In unseren Regionen wird die Firmung meistens in einem Alter gespendet, in dem die jungen Menschen an der Schwelle zum Erwachsenwerden stehen. Sie entscheiden sich nach einer Vorbereitungszeit noch einmal bewusst, selber als Christen leben zu wollen. In der Taufe haben dies Eltern und Paten für sie entschieden. Bei der Firmung steht wiederum ein Pate zur Seite, der den Gefirmten in seinem weiteren Glaubensweg begleiten soll. Diesen kann er sich dann selber wählen. Mit der Firmung hat ein katholischer Christ alle Rechte in der Kirche, um z. B. das Patenamt zu übernehmen.

Das lateinische Wort „firmare“ heißt bestärken, ermutigen, festigen. Die Handauflegung und Salbung der Stirn mit Salböl erfolgt in der Regel durch den Bischof mit den Worten; „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“. Damit wird verdeutlicht, dass wir als Christen zur Weltkirche gehören und nicht nur Teil unserer Gemeinde vor Ort sind. In der Orthodoxie spendet hingegen der Priester die Firmung zusammen mit der Taufe. In der katholischen Kirche spendet ein Priester nur in Ausnahmefällen das Firmsakrament.

Es ist ein Zeichen dafür, dass noch einmal erneut bewusst wird, dass der Firmand durch das Wirken des Heiligen Geistes in seinem Glauben bestärkt und gefestigt wird.

Begründet wird die Firmung zum einen mit dem Pfingstereignis, von welchem in der Apostelgeschichte berichtet wird (Apg 2,1-13) zum Anderen mit der Handauflegung bei getauften Samaritern durch die Apostel (Apg 8,14-17).

M. Klement / M. Sprenger

unter Zuhilfenahme der Quelle: katholisch.de

Bürgerverein restauriert altes Wegekreuz

Seit 1948 existiert der Niehler Bürgerverein, der sich unter anderem auch um die Erhaltung von historisch interessanten Denkmalen und Gebäuden kümmert. Am 10. Januar wurde das jüngste Projekt, die Restaurierung des steinernen Wegekreuzes unweit der Grundschule Halfengasse in der Nähe des Niehler Dömchens, wieder eingesegnet. Bei dieser Zeremonie griffen Pastor Gnatowski und Diakon Boller eine alte Tradition wieder auf: es zog eine Prozession vom Niehler Dömchen zum Wegekreuz.

Dieses Kreuz hat eine lange und bewegte Geschichte. Das heutige Steinkreuz geht zurück auf ein 7m hohes Kreuz, das roh beschlagen aus Eichenbalken gefertigt war. Dieses Kreuz stand am Niehler Bösch, etwa im Bereich des heutigen Niehler Kreisels. Dieser Bereich war, wissenschaftlichen Nachforschungen zufolge, vor Christi Geburt eine heidnische Opferstätte gewesen. Dort sollen auch Femegerichte abgehalten worden sein, weshalb das Kreuz unter dem Namen „Ruude Krütz“ bekannt war.
Das Ruude Krütz war auch Ziel von Bittprozessionen der Niehler Christen, wenn wieder einmal eine Epidemie die Bevölkerung heimsuchte. Bekannt ist ein Gelübde aus dem 16. Jahrhundert: für alle Zeiten sollen alle Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen mit fünf Vater-Unser beschlossen werden. Diese Gebete sollen an die fünf Wunden Christi erinnern. Bis ins 20. Jahrhundert hinein wurde dieses Gelübde beachtet.

Im Jahr 1701 ließ der Niehler Pastor Petrus Weiler dann anstelle des verwitterten Holzkreuzes das heute restaurierte Steinkreuz anfertigen. Bei dem Material handelt es sich um Königswinterer Trachytstein. Die nun wieder lesbare Inschrift bezieht sich auf diesen Pastor.
Das Steinkreuz befand sich aber immer noch am Niehler Bösch. Nach dem 2. Weltkrieg, im Zuge des Baus des Niehler Kreisels, war das Kreuz umgestürzt und im Gestrüpp nicht weiter beachtet worden.

1975 fanden dann Niehler Bürger das Kreuz. Durch den Einsatz einige Niehler Bürger wurde das Kreuz zwischen Schule und Altenwohnanlage an der Hermesgasse wieder aufgestellt. Dies war der Zugang zum „ahle Kirchhoff“.
Mit der nun fertiggestellten, fachgerechten Restaurierung steht das Kreuz wieder an einem angemessenem Ort.

Das nächste Projekt des Niehler Bürgervereins ist übrigens die Sanierung der Ziegelmauer, die den alten Kirchhof früher gegen Eisschollen aus dem Rhein schützte.

J. Reetz

Quelle: Ansprache Herr J.G. Hilger vom 10.01.2018.
Informationen zum Bürgerverein:
http://www.niehler-buerger-verein.de/

Und führe uns nicht in Versuchung - Führt Gott in Versuchung??

Zugänge zur Bibel

Da hat der Papst ganz schön für Wirbel in Deutschland gesorgt, als er in einem Interview mit dem italienischen Fernsehkanal TV2000 die seit dem 1. Advent geänderte Fassung des französischen Vater Unser lobte, die deutsche Fassung aber kritisierte. Es geht um die 6. Bitte des Gebetes: „Und führe uns nicht in Versuchung“. Was hat es mit dieser Bitte auf sich?

Schauen wir zunächst auf die Quellen. Das Vater Unser ist uns in vier Fassungen überliefert: im Matthäusevangelium [Mt 6,9-13], im Lukasevangelium [Lk 11,2-4], in der Spruchquelle [Q], der ältesten Sammlung von Jesusworten, die beiden Evangelien zugrunde liegt, und in der frühesten Kirchenordnung, der Zwölf-Apostellehre [Didache], vom Ende des 1. Jahrhunderts. Alle Schriften sind in griechischer Sprache verfasst. Sicher, Jesu Muttersprache war nicht Griechisch, sondern Aramäisch, aber eine aramäische Urform des Gebetes liegt nicht vor, eine Rückübersetzung ins Aramäische wäre halt eine Übersetzung mit all ihren Unklarheiten.

So unterschiedlich das Gebet in den vier Quellen auch überliefert ist, die 6. Bitte lautet in allen vier Versionen wortgleich. Der Sinn des griechischen Textes ist eindeutig: Gott wird gebeten, den Beter nie in die Situation zu führen, die im griechischen Text mit „peirasmós“ benannt ist, was auf Deutsch Erprobung, Prüfung, aber eben auch Versuchung heißt.

Heute hat das Wort „Versuchung“ oft einen moralisierenden Beigeschmack als etwas, wovor man sich hüten muss, besonders in Bezug auf das 6. Gebot. „Versuchung“ im Vater Unser meint Anderes, Tieferes, nicht alltägliche Versuchung, schon gar nicht etwas wie Naschen, wie Kindern bis heute eingeredet wird. Gemeint ist die Versuchung, in der sich der Mensch selbst verliert und die Jüngerschaft und Freundschaft zu Jesus zu einem Ende kommt. Niemand wird leugnen, dass es die Versuchung, von Gott abzufallen, gibt. Aber kann es sein, dass Jesus gemeint hat, Gott könne einen Menschen in Versuchung führen, dass er scheitere?

Die Bergpredigt - Fra Angelico

Ist es denkbar, dass Gott gebeten wird, dem Menschen keine Fallen zu stellen?

Der Gedanke, dass Gott den Menschen prüft, bzw. erprobt, ist der alttestamentlich-jüdischen Tradition nicht fremd. – Und Jesus war Jude!. – Eine jüdische Schrift aus dem 2. Jahrh. weist darauf hin, dass Abraham vielfach von Gott erprobt wird und gerade dadurch seinen Glauben bewährt hat. [Buch der Jubiläen] In Psalm 26 bittet der Beter: „Erprobe mich, Herr, und durchforsche mich (mach einen Versuch mit mir) auf Herz und Nieren.“ [Ps 26,2]

Jesus selbst hat Versuchung und Prüfung gekannt. Der Hebräerbrief schreibt:

Wir haben einen Hohepriester, „der in allem wie wir versucht worden ist, aber nicht gesündigt hat.“ Und Jesus spricht die Jünger beim Abendmahl darauf an, dass sie in seinen Versuchungen/Prüfungen bei ihm geblieben sind. [Lk 22,28]
Zurück zu der Frage: Ist es denkbar, dass Gott gebeten wird, uns Menschen keine Fallen zu stellen? Das Gebet spricht Gott als „Unser Vater“ an. Wer so spricht, meint sicher nicht, Gott von übelwollenden Aktionen abhalten zu müssen. Matthäus setzt dem Gebet voran: „..euer Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet.“ [Mt 6,8] Darin findet sich kein Zweifel an der Güte Gottes. Eingedenk der eigenen Schwäche, im Verhältnis zu Gott versagen zu können, bittet der Beter Gott um Bewahrung vor jeder Erprobung, weil er unsicher ist, ob er sie besteht. „Lass uns nicht in Versuchung geraten“, wie die Franzosen jetzt beten, liegt hiervon nicht weit entfernt.
Unser Beten: „Und führe uns nicht in Versuchung“ ist die korrekte Übersetzung des Urtextes aus den vier genannten Quellen.
Bei dem zentralsten Gebet, das uns Christen geschenkt ist, sollten wir nicht ohne zwingenden Grund Formulierungen ändern, zumal Christen aller Konfessionen im deutschsprachigen Raum es so sprechen.
Und doch können wir Papst Franziskus dankbar sein für seinen Anstoß, über einen „anstößigen“ Text tiefer nachzudenken.

F-J Bertram

Ich habe mich u.a. gestützt auf: Thomas Söding, Vaterunser und Versuchung, CIG 8/2017 und Gerd Häfner, Anstößige Texte, Freiburg 2017

Nachruf Anita Blum

Am 20. Januar 2018 ist Frau Anita Bluhm, geb. Kuhl gestärkt mit den Sakramenten der Kirche im Alter von 75 Jahren verstorben. Frau Bluhm konnte auf ein langjähriges ehrenamtliches Engagement zurückblicken. Über 30 Jahre lang war sie Mitglied der kfd St. Quirinus/Heilig Kreuz. 16 Jahre hatte sie das Amt der Schriftführerin inne. Sie füllte dieses Engagement mit viel Geradlinigkeit, Offenheit und Zuverlässigkeit aus. Als gelernte Schneiderin brachte sie ihr handwerkliches Geschick in den Handarbeitskreis der kfd ein. Sie organisierte bis 1991 den großen Basar im Pfarrheim. Später beteiligte sie sich an den Basaren der kfd bei den Jahreshauptversammlungen sowie im Haus Rosalie (Frauen in Not). Die jährliche Seniorenehrung in St. Quirinus und Salvator und die Tombola des Pfarrfestes trugen ihre Handschrift. Bis zum Schluss war sie in der Mitarbeiterrunde der kfd tätig. Sie war das freundliche Gesicht der kfd. Sie hat gerne gelebt. Auch in der langen, schweren Krankheit hat sie den Lebensmut behalten. Dankbar für ihr vielfältiges Engagement nehmen wir Abschied im Glauben, dass sie ihren Ewigen Frieden bei Gott gefunden hat. *Pastor Gnatowski*

Wegekreuze in MauNieWei

Wegekreuz Weidenpescher Straße / Ecke Niehler Straße

Ein Mann kam zu Lebzeiten in den Himmel.
„Weil du den Weg zu mir gefunden hast“, sprach Gott zu ihm, „will ich dir einen Wusch erfüllen.“

„Ach, Herr“, erwiderte der Mann, „allen Menschen legst du eine Last auf, es ist das Kreuz, das sie tragen müssen. Aber mir mutest du eine besonders schwere Bürde zu. Wenn ich dich um etwas bitten darf, dann darum, dass du mir ein anderes Kreuz gibst.“
Da führte ihn Gott in einen großen Saal. Ringsum an den Wänden standen viele Kreuze. „Such dir eins aus“, sagte er.
Sofort ging der Mann auf ein kleines, unscheinbares Kreuz zu. Doch als er es sich auf seinen Rücken legte, spürte er, wie schwer es wog. Auch war es unmöglich, es zwischen den Schulterblättern zu balancieren, ohne sich zu krümmen.
Vielleicht ist das Kreuz dort besser geeignet, dachte er. Es war aus leichtem Balsaholz, doch als er es mit dem Tragen probierte, schlug ihm der Balken bei jedem Schritt in die Hacken.

Salvatorkirche

Erlöserkirche

Er versuchte ein kürzeres, das ihm handlicher schien, doch schon als er es nahm, verletzten ihn die Splitter, die aus dem Holz ragten. So probierte er eines nach dem anderen, doch keines der Kreuze wollte ihm recht passen…
Nachdem er viele probiert hat, legt er Gott eines vor:
„Wenn überhaupt eines, dann dieses hier. Es ist nicht zu groß und nicht zu klein, und zu schwer ist es auch nicht. Mit diesem Kreuz wäre mir das Leben gewiss etwas leichter gemacht, Herr. Darf ich es mitnehmen?“
„Natürlich“, sagt Gott und lächelt, „schau es dir nur genau an: Es ist deines, dein Kreuz, das, was du auch bisher schon getragen hast. *Quelle unbekannt*

Wegekreuz Jesuitengasse 41a

Missionskreuz neben der Kirche St. Katharina

Friedenstaube

Schalom, Salam, Peace, Mir, Paix, Paz, Pace, Pokój … So viele Worte für Frieden in den verschiedensten Sprachen dieser Welt. Und doch ist Friede zwischen uns Menschen, zwischen den Religionen und Kulturen oft so schwer zu erreichen. „Werdet Menschen, die Frieden suchen“, so heißt es in der Bibel. Dies ist ein gutes Wort in einer Zeit der Gewalttätigkeiten, Terrorangst und Schreckensnachrichten.

Anlässlich des 60. Jahrestags der Erklärung der Allgemeinen Menschenrechte der Vereinten Nationen im Jahr 2008 hat der Landshuter Künstler Richard Hillinger 30 goldfarbene Tauben in Lebensgröße geschaffen. Jede der Skulpturen soll für einen der 30 Menschenrechtsartikel in der Charta stehen. Die mit einem Ölzweig ausgestatteten Tauben sind seit Jahren auf Tour rund um den Globus und sollen den jeweiligen Empfänger ermutigen, sich für die Einhaltung der Menschenrechte und für ein Völker- und Kulturenverständnis einzusetzen. Die Tauben mit dem Ölzweig im Schnabel fliegen weltweit von Person zu Person und von Institution zu Institution. Die Empfänger verpflichten sich, in besonderer Weise für die Einhaltung der Menschenrechte und des Friedens einzustehen.

Jetzt ist solch eine Taube in unserem Katholischen Familienzentrum MauNieWei gelandet und wurde im Rahmen des Herbstfestes 2017 als Friedenstaube gesegnet. In den adventlichen Familienmessen ist sie dabei gewesen. Der Ökumenische Lebendige Adventskalender fand unter dem Motto „Frieden auf Erden“ statt, und die Friedenstaube war auch dabei. In der Festmesse am Neujahrstag 2018 unseres Pfarrverbandes, am traditionellen Weltfriedenstag der Kirche, hat die Friedenstaube uns an den Auftrag Jesu Frieden zu schaffen erinnert und ermutigt.

Beim Neujahrsempfang der Seelsorger, Folgediensten und der KiTa-Leitungen war die Friedenstaube auch dabei.

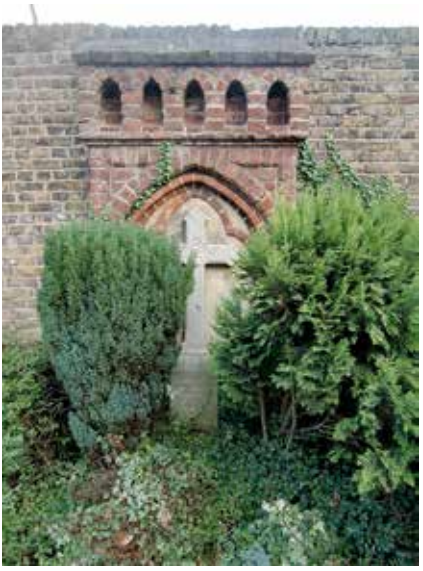
Unsere Friedenstaube erinnert bei jedem Anblick an die Zusage Gottes an Noah: „Ich schließe meinen Bund mit euch und mit euren Nachkommen und auch mit allen Tieren, die bei euch in der Arche waren und künftig mit euch auf der Erde leben, den Vögeln, den Landtieren und allen kriechenden Tieren. Ich gebe euch die feste Zusage: Ich will das Leben nicht ein zweites Mal vernichten. Die Flut soll nicht noch einmal über die Erde hereinbrechen.“

In unserem Pfarrverband werden wir uns auf dem pastoralen Zukunftsweg für den Frieden engagiert einsetzen. Beim diesjährigen Fest des Glaubens knüpfen wir ein Friedensnetz. Und die Friedenstaube ist dabei.

Unsere Friedenstaube soll von Ort zu Ort in MauNieWei und darüber hinaus wei-

tergereicht werden, um unser Bewusstsein und unser Engagement für Frieden und Menschenrechte neu zu beleben. Ob Gemeinschaft, Gremium, Verein, Familie oder Einzelperson, jeder kann sich die Friedenstaube ausleihen und für eine gewisse Zeit behalten. Bitte melden Sie sich im Kath. Pastoralbüro MauNieWei
Bergstr. 89, 50739 Köln
Tel.: 0221-74 35 49 / Fax -74 63 29
Email: Pastoralbuero@MauNieWei.de
Der Frieden fängt im Kleinen an. Der Hl. Franz von Sales wurde einmal von einem Schüler gefragt, was er für den Frieden tun könne. Seine Antwort war: „Schließen Sie die Tür etwas leiser."

Ihre
Pastor Gnatowski
Kristina Bel, Kath.
Familienzentrum MauNieWei



das kreuz
eine animation

man hat es uns gelehrt und
wir haben es uns angewöhnt
das kreuz immer nur
von vorne zu betrachten

und regen uns auf
wenn menschen
den geschundenen leib
nicht mehr sehen wollen

unser christus
immer mit dem rücken zur wand
nicht wir stehen hinter ihm

es wäre einen versuch wert
das kreuz herumzudrehen
es von vorne und hinten, den seiten
zu betrachten

vielleicht entdecken wir engel
künden von auferstehung

m. klement

Einladung zur Familienwallfahrt 2018

MauNieWei
Katholisches Familienzentrum

Herzliche Einladung zur Familienwallfahrt des Kath.Familienzentrum MauNieWei am 26.Mai 2018.

Unser Ziel ist in diesem Jahr der Wallfahrtsort Marienheide, der Wirkungsort unseres früheren Kaplan P. Joseph Rayappa.

Anmeldungen erfolgen über die Kita's und die Pfarrbüro's.

Einfach himmlisch

KirchenMusikWoche 2018

Vom 16. bis zum 23. Juni findet im Erzbistum Köln die KirchenMusikWoche statt. Durch sie wird die Bedeutung der Musik im Leben der Gemeinden gewürdigt. Sie ist auch Dank an alle, die sich haupt- und ehrenamtlich musikalisch engagieren. Herausragende Gottesdienste in den Seelsorgebereichen, Orgelkonzerte auf der Domplatte, ein Fach-Symposium im Düsseldorfer „maxhaus“ und eine Themenwoche im Domforum gehören zum Programm der Woche. Sie soll fühlbar machen: Musik der Kirche zieht Menschen in ihren Bann und stiftet froh machende Gemeinschaft.

Der Abschluss wird am Samstag, 23. Juni, gefeiert mit einer von Erzbischof Kardinal Rainer Maria Woelki im Dom zelebrierten Messe und einem großen Mitmach-Chorfest am Abend, für das die Lanxess-Arena reserviert worden ist.

Berühmte Namen füllen ein Programm von Klassik bis Rock. Gemeinsam gesungen werden Chormusik-Glanzpunkte von Komponisten wie Händel, Widor, Schubert oder Rutter. Hinzu kommen aktuelle Gospels, Neue Geistliche Lieder wie auch christliche Pop- und Rocksongs und ganz neue musikalische Erfahrungen mit spannenden Arrangements von Kompositionen, die von John Miles über Pink Floyd bis hin zu Sir Edward Elgar reichen.

Unser Seelsorgebereich kann mit 100 Sänger-/innen teilnehmen. Wir proben gemeinsam und singen dann mit über 12.000 Sängern in der Arena. Wer mitsingen möchte, kann sich bei mir melden. Kontaktdaten auf der Rückseite des Pfarrbriefes.
Es sind noch Plätze frei!

Erzbistum / S.Schmoock

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“

Erstkommunionfeiern 2018 im Pfarrverband MauNieWei

Am Weißen Sonntag, 08. April 2018, und am 3. Sonntag der Osterzeit, 15. April 2018, empfangen 68 Kinder in unseren Pfarreien die Erste Heilige Kommunion. In vielen Erstkommunionstunden wurden die Kinder von den Katechetinnen, Katecheten und den Seelsorgern auf das große Ereignis vorbereitet. Zur Mitfeier bei den festlichen Gottesdiensten laden wir Sie herzlich ein.
Aus Datenschutzgründen dürfen wir nur die Namen der Kinder veröffentlichen, deren Eltern zugestimmt haben.

Sonntag, 8. April
09.30 Uhr
St. Quirinus-Kirche

Klara Boos
Sam Brand
Antonia Cornely
Marlene Dahm
Josefine Dähn
David Ehrentraut
Anouk Falaise
Nia Hinsenkamp
Maximilian Klerx
Leon Kolsch
Ida Koshofer
Fiona Lang
Esther Leggio
Luca Mahlich
Melina Mougeot
Philine Otte
Luis Scheuer
Nils Stratmann
Sienna Taboubi
Moritz Watin
Jule Weis
Jonas Weiser

Sonntag, 8. April
11.00 Uhr
St. Clemens-Kirche

Valeria-Maria Cologna
Frederik Deckers
Carolina Dill
Kilian Dill
Elaine-Sophie Fuhrmann
Milo Gard
Nick Godenau
Samantha Huber
Karl Jantsch
Joel Klütsch
Viktor Ljubas
Leonie Reuter
Nina Schneider
Johanna Schomer
Luna Sternecker
Caterina Vetter

Sonntag,15. April
09.30 Uhr
St. Katharina-Kirche

Emma Bula
Tim Daum
Lara Eßer
Felicitas Fröhlich
Lina Groß
Emil Nayante
Maja Pflüger
Katharina Richter
Valentina Rothenbücher
Henrik Schmitt
Linda Tezel
Jamie Vieting
Felix Zitzelsberger

Sonntag, 15. April
11.00 Uhr
Heilig-Kreuz-Kirche

Alysha Ampuero Cruz
Celine Beyer
Noah Eßling
Klara Marie Kamp
Sophia Lindenberg
Luka Maybaum
Chrisnolla Mbayi
Laura Ollig
Jolina Schwab
Nicole Shinholster
Cétimène Szymanski

Wir wünschen unseren Kommunionkindern und ihren Familien von Herzen Gottes Segen an diesem Tag der Freude. Mögen sie und wir alle immer wieder Gottes Liebe in Familie, Schule, Beruf und Kirche neu entdecken. Unsere Welt braucht Christen und Christinnen, die das Angesicht unserer Erde freundlicher und somit menschlicher machen.

Sie sind herzlich eingeladen zur M
im Pfarrverband Mauenh

Palmsonntag, 24./25. März		
17 Uhr	Cle	Palmweihe vor der Kirche, Prozession und Sonntagvorabendmesse
18.15 Uhr	Sal	Palmweihe vor der Kirche, Prozession und Sonntagvorabendmesse
9 Uhr	Qui	Palmweihe am Hochkreuz des Nordfriedhofes, Prozession zur St. Quirinus-Kirche, Heilige Messe
9 Uhr	AK	Palmweihe an der Alt-St. Katharina-Kirche, Prozession zur St. Katharina-Kirche, Heilige Messe mit der MC-Kapelle
11 Uhr	MGr	Palmweihe vor der Kapelle, Prozession zur Heilig Kreuz-Kirche, Heilige Messe
17 Uhr	Kat	KlangRaumKirche - Geistliches Orgelkonzert am Palmsonntag, anschließend Beichtgelegenheit

Montag, 26. März		
9 Uhr	Kat	Heilige Messe / 8.40 Uhr Laudes
16 Uhr	AZC	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
16 Uhr	SHR	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
18 Uhr	AK	Friedensgebet

Mittwoch, 28. März		
9 Uhr	Sal	Heilige Messe
18 Uhr	AK	Heilige Messe

Gründonnerstag, 29. März		
9.30 Uhr	Cle	Wort-Gottes-Dienst mit der Kita St. Christophorus
11.15 Uhr	HIK	Wort-Gottes-Dienst mit der Kita Heilig Kreuz
14.30 Uhr	Qui	Wort-Gottes-Dienst mit der Kita St. Quirinus und Salvator
16 Uhr	SZP	Heilige Messe
18.30 Uhr	HIK	Heilige Messe vom Letzten Abendmahl mit Stiller Erstkommunion, anschließend bis 24 Uhr (Nachtgebet) Ölbergstunden – Offene Kirche

Mitfeier der Kar- und Osterliturgie
heim/ Niehl/ Weidenpesch

Karfreitag, 30. März		
11 Uhr	Kat	Kinderkreuzweg
15 Uhr	Qui	Feier vom Leiden und Sterben Christi mitgestaltet vom Frauenchor Laudate, anschließend Beichtgelegenheit
15 Uhr	Cle	Feier vom Leiden und Sterben Christi mit besonderer musikalischer Gestaltung, anschließend Beichtgelegenheit

Karsamstag, 31. März		
9 Uhr	Qui	Wort-Gottes-Dienst am Grab Jesu
9.45 Uhr	Qui	Speisensegnung zu Ostern
Feier der Auferstehung des Herrn		
21 Uhr	Sal	Feier der Osternacht, mit besonderer musikalischer Gestaltung, anschließend Agapefeier
21 Uhr	Cle	Feier der Osternacht, anschließend Agapefeier

Ostersonntag, 1. April - Hochfest der Auferstehung des Herrn		
10 Uhr	Qui	Festmesse mit der Choralschola
10 Uhr	Kat	Festmesse
11.15 Uhr	HIK	Festmesse, Orgelmatinee mit A. Osiewatsch

Ostermontag, 2. April		
9 Uhr	KH	Festmesse
10 Uhr	Sal	Heilige Messe
11.15 Uhr	Cle	Festmesse mit dem Kirchenchor

Qui=St. Quirinus / **Sal**=Salvator / **Kat**=St. Katharina / **Cle**=St. Clemens / **HIK**=Heilig Kreuz / **AK**=Alt St. Katharina
MGr=Kapelle Madonna i. Grünen / **KH**=Kapelle St. Agatha Krankenhaus / **AZK**= Altenzentrum St. Katharina / **SZP** =Seniorenzentrum Phönix

Das Team der Pfarramtssekretärinnen

Wie in jedem Betrieb wechseln die Mitarbeiter, so auch im Team der Pfarramtssekretärinnen: Frau Schoennagel hat eine Stelle als Pfarramtssekretärin im heimatlichen Leverkusen-Rheindorf angetreten und Frau Hohns und Frau Stein sind in den Ruhestand gegangen. Im Team der Pfarramtssekretärinnen haben nun zwei neue Mitarbeiterinnen ihren Dienst in den letzten Monaten aufgenommen: Frau Ueberschär und Frau Radke. Frau Heinen und Frau Langen sind als langjährige Mitarbeiterinnen weiterhin im Dienst. Dies nehmen wir zum Anlass, uns und unsere Arbeit vorzustellen.

von links: Helene Heinen, Heike Radke, Simone Ueberschär, Elisabeth Langen

Die vier Pfarrsekretärinnen in unserem Pfarrverband sind in der Regel für viele Menschen erste Ansprechpartnerinnen in der Gemeinde. Sie leisten eine wichtige Vermittlung zum Pfarrer und zu dem gesamten Seelsorgeteam. Das Pfarrbüro ist ein Ort, wo professionelle Verwaltungsarbeit geleistet wird, und es ist ein Ort der Begegnung von Menschen aller Altersgruppen, aus allen sozialen Schichten und den verschiedensten Lebenssituationen, die mit ihren vielfältigen Anliegen kommen. Unsere Pfarrsekretärinnen sind da für: Menschen, die ihr Kind anmelden zur Taufe, Erstkommunion, Firmung; für Paare, die heiraten möchten; Trauernde, die einen Sterbefall haben; Angehörige, die Messen bestellen in besonderen Anliegen; Menschen, die in Not geraten sind und Hilfe erwarten, für Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Wünschen und für die allgemeine Zuarbeit der Seelsorger. Diese Vielfalt macht sicher auch den Reiz dieses Berufes aus.

Neben den allgemeinen Aufgaben, die alle Pfarrsekretärinnen leisten, hat auch jede von ihnen einen Schwerpunkt in der Arbeit. So nimmt z.B. Frau Ueberschär in engem Kontakt mit den zuständigen Seelsorgern und KatechetInnen alle Aufgaben rund um die Erstkommuniom war.. Frau Langen stellt zusätzlich die wöchentlichen Informationen für die Ausgaben der Kirchenzeitung zusammen. Frau Radke ist bei der Erstellung des Pfarrbriefes mit im Team verantwortlich und Frau Heinen unterstützt den Pfarrer unter anderem bei der vielfältigen Arbeit der Gremien, Kirchenvorstände und des Kirchengemeindeverbandes.

Das Arbeitsgebiet der Pfarrsekretärinnen hat sich in den letzten Jahren stetig verändert und ist anspruchsvoller geworden. Das Erzbistum verlagert immer mehr Arbeit in die Pfarrbüros, so dass auch der Umfang der Aufgaben immer größer geworden ist.

Sie können unsere vier Pfarrsekretärinnen in allen Pfarrbüros antreffen, wo Sie herzlich von ihnen begrüßt werden. Sie nehmen sich gerne den vielfältigen Anliegen eines jeden Einzelnen an.

Die Pfarramtsekretärinnen

Die Öffnungszeiten und Telefon-Nummern der Pfarrbüros finden Sie, wie immer, auf der Rückseite des Pfarrbriefes.

Pfarramt St. Quirinus und Salvator

Kontaktbüro Salvator

Pfarramt St. Katharina und St. Clemens

Kontaktbüro St. Clemens

Pfarramt Heilig Kreuz

95 Jahre kfD St. Quirinus / Heilig Kreuz

Als Verein katholischer Frauen und Mütter wurde am 21. Januar 1923 in St. Quirinus der Mütterverein gegründet und durch Kardinal Schulte unter den Schutz der hl. Elisabeth gestellt. Hauptaufgabe war damals die Betreuung kranker Mütter und Wöchnerinnen. Im Laufe der Jahrzehnte veränderten bzw. erweiterten sich die Schwerpunkte der Arbeit und die Zielgruppen. Dem wurde schon 1968 mit der Umbenennung in „katholische Frauengemeinschaft Deutschlands – kfd“ Rechnung getragen. Heute hat die kfd in der BRD mehr als eine halbe Million Mitglieder und ist der größte Frauenverband Deutschlands.

Wir, die kfd St. Quirinus/Hl. Kreuz, haben z.Zt. 77 Mitglieder, und sind Teil des kfd-Diözesanverbandes im Bistum Köln. Mit verschiedenen Angeboten und Aktivitäten tragen die Frauen der kfd zu einem vielfältigen Pfarrleben in St. Quirinus/Hl. Kreuz bei. Wir sind als Mitarbeiterinnen beim Pfarrfest (Tombola, Cafeteria) und der einmal jährlich stattfindenden Seniorenehrung sowie des Weltgebetstages der Frauen tätig. Im vierteljährlichen Rhythmus werden Seniorengeburtstage und eine Frauenmesse mit anschließendem Frühstück von uns organisiert. Auch der einmal jährlich stattfindende Jahresausflug der kfd (im Jubiläumsjahr wird eine kombinierte Bus-Schifffahrt auf dem Rhein stattfinden) sowie die Jahreshauptversammlung mit anschließendem gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, werden durch die Mitarbeiterinnen der kfd realisiert.

Zu diesen vorgenannten vielfältigen Aufgaben gehören noch die Austragung der Verbandszeitschrift „Frau und Mutter“, das Überbringen von Glückwünschen zu runden Geburtstagen, die Sammlung fürs Müttergenesungswerk sowie der Krankenbesuchsdienst.

Die Mitarbeiterrunde, die sich einmal im Monat trifft, um anstehende Aktivitäten zu planen und zu besprechen, besteht aus 10 Mitarbeiterinnen. Hiervon gehören 3 Mitarbeiterinnen zum Leitungsteam, bestehend aus Teamsprecherin, Kassiererin und Schriftführerin, für das wir z.Zt. dringend Verstärkung suchen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann werden auch Sie Mitglied in unserer kfd. Keine Frau ist zu jung oder zu alt, ob Schülerinnen, Erwerbstätige, Hausfrauen oder Rentnerinnen. Mit dem Eintritt in die kfd können Sie sich in die Verbandsarbeit in unserer kfd St. Quirinus/Hl. Kreuz mit einbringen. Wir sind offen für alle Anregungen und Wünsche.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir stehen Ihnen auch gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Gerne übersenden wir Ihnen unser Anmeldeformular. Die Mitgliedschaft in der kfd kostet 2,00 EUR pro Monat und ist zum 30.11. eines jeden Jahres zum Jahresende kündbar.

Vorsitzende: Monika Büllesbach - (0221/74 52 60) Nibelungenstr. 54, 50739 Köln

Email: hansbuellesbach@netcologne.de

H. Bahl

Kfd Salvator 1958 - 2017

Als 1958 die neue Kirchengemeinde Salvator errichtet wurde, bildete sich nach kurzer Zeit der Mütterverein als stärkste Gruppierung der neuen Pfarrei. Viele dieser Frauen waren schon in der letzten Bauphase der Kirche und der dazugehörigen Pfarrgebäude durch Reinigungs- und Aufräumarbeiten aktiv beteiligt.
Eingegliedert in den Zentralverband der kath. Frauengemeinschaft Deutschland (kfd) zahlten die Frauen einen monatlichen Beitrag und bezogen die Mitgliederzeitschrift „frau und mutter".

Mit vielen ehrenamtlichen Einsätzen brachte sich diese lebendige Frauengemeinschaft in das Salvator-Pfarrei-Leben ein. Tatkräftig beteiligten sich die Frauen bei den Vorbereitungen und der Durchführung der Pfarrfeste, bei den adventlichen Feiern mit Basaren, im Senioren- und Gemeindekarneval. Bei Hausbesuchen, für die Müttergenesung und in der Caritasarbeit waren engagierte kfd-Mitarbeiterinnen tätig. Einmal monatlich fand eine Frauenmesse mit anschließendem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen statt. Im Rahmen der Gottesdienste wurden Kreuzweg-, Mai- und Rosenkranzandachten vorbereitet und mitgestaltet. Der jährlich stattfindende Einkehrtag mit unterschiedlichen Themen und Referentinnen fand guten Zuspruch.

Viele Frauen nahmen an den einmal jährlich stattfindenden Tages-Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung von Köln teil. Verschiedenste Kurse wurden angeboten: Wöchentliche Gymnastik und Handarbeitskreis, Seidenmalerei, Tiffany-Glas- und Emailliearbeiten, Serviettentechnik, Autogenes Training, Traumdeutung, Enneagramm u.v.m. Einige Frauen trafen sich monatlich zum gemütlichen Beisammen. Hier wurden u.a. Dinge für den Adventsbasar gebastelt. Gedichte, Lieder und Kostüme zur Mitgestaltung des Seniorenkarnevals entstanden mit viel Freude und Spaß.
Die unterschiedlichsten Projekte wurden finanziell unterstützt u.a.: Müttergenesung, Haus Rosalie für obdachlose Frauen, Kinder in Tschernobyl, Hospizarbeit in Köln, Familiengartenstiftung Edel, internationale Katastrophen.

Auch nach der Kirchengemeindefusion von St. Quirinus und Salvator blieb die kfd Salvator eigenständig. Aber die Mitgliederzahlen veränderten sich im Laufe der Jahre. 1998 zählten 65 Frauen zur kfd Salvator, 2002 noch 42, 2017 dann nur noch 17. Da sich kein neuer Vorstand zusammenfand, löste sich nach 59 Jahren zum 31.12.2017 die katholische Frauengemeinschaft Salvator auf. Suchen und fragen, planen und bauen, miteinander, füreinander glauben, das haben Frauen in Salvator seit 1958 gemacht.

Ein großer Dank gilt den Vorsitzenden der kfd Salvator: Bis zum April 1998 +Margret Hütten und anschließend bis zur Auflösung Angelika Kiekbusch.
Ein herzliches Dankeschön und Vergelt´s Gott der kfd Salvator für den unermüdlichen großen Einsatz und die Bereitschaft des Gestaltens in der Gemeinde und im Pfarrverband.

Pastor Gnatowski

Die heilige Woche

Für Kinder erklärt

Palmsonntag

Der Palmsonntag ist der Beginn der Karwoche. Wir hören das erste Mal die Leidensgeschichte Jesu. Am Palmsonntag zieht Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein. Die Menschen in der Hauptstadt begrüßen und bejubeln ihn mit Zweigen in den Händen. Zur Erinnerung an dieses Fest segnet der Priester in der Palmprozession Palmzweige, die die Leute mitbringen und damit Jesus ehren.

Gründonnerstag

Am Gründonnerstag feiert Jesus mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl. Mit diesem Fest hat sich Jesus uns in Brot und Wein geschenkt. Er hat gesagt: „Das ist mein Leib. Das ist mein Blut. Tut dies, dann bin ich mitten unter euch!“

In manchen Kirchen wäscht der Priester einer Gruppe aus der Gemeinde die Füße. Er zeigt damit, was Jesus für uns sein möchte, nämlich der Diener aller.

Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at. In: Pfarrbriefservice.de.

Karfreitag

Der Karfreitag ist ein trauriger Tag für alle Christen. Wir denken daran, dass Jesus am Kreuz gestorben ist, obwohl er unschuldig gewesen ist.

In der Kirche hören wir die Leidensgeschichte Jesu. Im Gottesdienst verehren wir ein Kreuz. Viele schmücken das Kreuz auch mit Blumen, um zu zeigen, dass sie an Jesus denken.

Ostern

Ostern ist das größte Fest der Christen. Es beginnt in der Osternacht und dauert eine ganze Woche. In der Osternacht wird die Osterkerze angezündet. Sie ist das Zeichen für den auferstandenen Christus. Im Osterevangelium hören wir die Botschaft, dass Gott Jesus auferweckt hat. Wir singen Lieder der Auferstehung und Freude.

Osterzeit

Mit dem Ostersonntag beginnt die Osterzeit, die 50 Tage dauert. Die Freude über die Auferstehung soll die ganze Zeit andauern. In dieser Zeit werden gerne Erstkommunionfeiern abgehalten und Kinder getauft.

Zu Ostern wird es nach dem Winter wieder Frühling. Pflanzen fangen an zu blühen. Tierbabys werden geboren.

Die KjG stellt sich vor

Hallo liebe Gemeinde,
wir von der KjG MauNieWei möchten in diesem Pfarrbrief die Gelegenheit nutzen, uns noch einmal persönlich vorzustellen, über einige Neuerungen berichten und Einblicke in unser Programm für 2018 geben.

Nun wer sind wir eigentlich? Wir sind die KjG MauNieWei (ehem. Katha Kreuz), die seit 1997 besteht und seitdem Kinder- und Jugendarbeit für den Pfarrverband Mauenheim, Niehl und Weidenpesch gestaltet. Mit Hilfe von vielen engagierten und ehrenamtlichen Helfern stellen wir jedes Jahr ein vielfältiges Programm für Kinder und Jugendliche auf die Beine. Wir gehen mit viel Herzblut an die Projekte und Aktionen ran und versuchen, jeden Einzelnen mit unseren Ideen zu begeistern.
Aber was bieten wir überhaupt an? Unser größtes Projekt findet jedes Jahr in den letzten beiden Wochen der Sommerferien statt. **Das große Sommerlager!** Für zwei Wochen können die jungen Mitglieder unserer Gemeinde (8-16 Jahre) ihre Sorgen und den Alltag vergessen und mit uns auf eine spannende und erlebnisreiche Reise gehen, bei der Spaß und Spiel an erster Stelle stehen. Wir leben den Teilnehmern ein urteilsfreies und aufgeschlossenes Miteinander vor und legen Wert darauf, dass der kirchliche Aspekt bei unseren Fahrten nicht zu kurz kommt. Außerdem ist uns dabei wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen eine Zeit lang Abstand vom Alltagsstress wie Schule oder Hausaufgaben bekommen und die wichtigen Dinge jenseits der Socialmedia-Welt erleben. Denn das Leben macht erst dann richtig Spaß, wenn man es nicht durch eine Handykamera erlebt. Ob unser Programm nun aus spannenden Schnitzeljagden und spaßigen Schwimmbadbesuchen am Tag oder aus abendlichen Spielerunden und kleinen Partys besteht, es ist garantiert für jeden etwas dabei!
Neben dem Sommerlager bieten wir jeden Monat sogenannte Monatsaktionen an, die sich thematisch an der jeweiligen Jahreszeit orientieren. Ob es nun Schlittschuh laufen im Winter oder Draußen spielen im Sommer ist, Spaß ist immer dabei. Dazu bieten wir noch Kurztrips über zwei bis drei Wochenenden im Jahr an. Die letzte Wochenendfahrt, unser Mini-Frühlingslager, fand vom 23.02.2018 bis zum 25.02.2018 statt. An den Wochenenden bekommt man einen Einblick in den Sommerlageralltag und lernt einen Teil der Leiter, sowie neue oder alteingesessene Teilnehmer kennen. Und damit auch neue Freunde ☺!
Haben wir euer Interesse geweckt oder kennt ihr jemanden, der Lust auf ein Abenteuer hat? Dann besucht unsere Website unter **http://www.kjg-mauniewei.koeln**. Dort findet ihr alle wichtigen Infos, die ihr benötigt, um ein Teil unserer KjG zu werden.
Ach ja, falls ihr jetzt Feuer und Flamme für das Sommerlager seid, dann füllt doch gleich mal die Anmeldung für das Sommerlager 2018 aus und meldet euch als KjG-Mitglied an. Natürlich könnt ihr auch Freunde mit einspannen und so eine super Zeit mit alten, aber auch neuen Freunden verbringen.

Wir freuen uns auf euch!

Eure KjG Katha-Kreuz

Joelle

Aus unseren Gemeinden

Liebe Gemeindemitglieder, in den letzten Monaten hat es im Pastoralbüro enorme personelle wie auch aufgabenmäßige Veränderungen gegeben. Statt der bisher fünf Pfarramtssekretärinnen gibt es seit Januar vier Pfarramtssekretärinnen mit weniger Wochenstundenumfang. Dies führte schon zur notwendigen Schließung des Pastoralbüros am Donnerstagnachmittag. **Ab 4. April 2018 ändern sich die bisherigen Öffnungszeiten der Büros im Pfarrverband MauNieWei.** Die Kontaktbüros Salvator und St. Clemens werden am Montagnachmittag und das Pfarrbüro Heilig Kreuz am Mittwochvormittag geschlossen. Damit sollen die Öffnungszeiten des Pastoralbüros, der Pfarr- und Kontaktbüros und die Einsatzmöglichkeiten der Pfarramtssekretärinnen optimal und nachhaltig abgestimmt werden. Beachten Sie bitte die letzte Seite dieses Pfarrbriefes. Sie sind in unseren Büros immer herzlich willkommen. Die Pfarramtssekretärinnen sind für Sie da.

Ihr Pastor Gnatowski

Reguläre Sprechzeiten bei Pastor Gnatowski

▶ am 1., 3. und 5. Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Pastoralbüro MauNieWei, Bergstraße 89 (Mauenheim),
▶ am 2. und 4. Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Pfarrbüro St. Katharina und nach Vereinbarung. Voranmeldung ist erwünscht: ✆ 74 35 49 oder Email: pastoralbuero@mauniewei.de

Reguläre Taufgottesdienste im Pfarrverband MauNieWei um 15 Uhr

▶ am 1. Samstag im Monat in der St. Quirinus-Kirche, Mauenheim
▶ am 2. Sonntag im Monat in der St. Clemens-Kirche, Niehl
▶ am 3. Samstag im Monat in der St. Katharina-Kirche, Niehl
▶ am 4. Sonntag im Monat in der Heilig Kreuz-Kirche, Weidenpesch
▶ am 5. Samstag im Monat in der Salvator-Kirche, Weidenpesch.

Tag des Ewigen Gebetes am 4. Sonntag der Osterzeit, 21./22. April - Wir schenken dem Herrn diesen Sonntag

In allen Kirchen des Pfarrverbandes MauNieWei und in der Krankenhauskapelle wird vor den Sonntagmessen, einschließlich Sonntagvorabendmessen, eucharistische Anbetung stattfinden. Die Heiligen Messen enden mit eucharistischem Segen. Wir werden an diesem Tag des Ewigen Gebetes besonders um geistliche Berufungen beten.

Samstag, 21. April

16 Uhr St. Katharina-Kirche
17.15 Uhr Salvator-Kirche

Am Samstagabend findet eine von Jugendlichen gestaltete eucharistische Anbetung statt.

Sonntag, 22. April

8.30 Uhr Krankenhauskapelle
9 Uhr St. Quirinus-Kirche
10.15 Uhr St. Clemens-Kirche
10.15 Uhr Heilig Kreuz-Kirche
13 - 15 Uhr zu Hause oder unterwegs

Diejenigen, die nicht an der eucharistischen Anbetung in den Kirchen teilnehmen können, können innerhalb der beiden angegebenen Stunden zu Hause oder unterwegs beten und so aktiv am Ewigen Gebet teilnehmen.

15 – 17 Uhr Kapelle Madonna im Grünen
17 Uhr Vesper

Wir laden Sie ein, eine Weile mit Jesus Christus zu verbringen, ihn anzuschauen in der Hostie, ihm Ihre Gedanken, Ihren Dank und Ihre Anliegen vorzutragen und ihm zuzuhören. Lassen Sie sich auf ihn ein – er möchte Ihnen begegnen, von Herz zu Herz.

Ihre Seelsorger

Maiandachten im Pfarrverband MauNieWei

Mit dem Empfang des Altenberger Lichtes werden am 1. Mai in der Kirche Salvator um 17 Uhr innerhalb der Festmesse die Maiandachten im Pfarrverband MauNieWei feierlich eröffnet. Die Festmesse wird vom Blockflötenkreis musikalisch mitgestaltet. Jugendliche und Erwachsene werden, wie jedes Jahr, das Altenberger Licht abholen. Weitere Maiandachten finden jeweils um 17 Uhr statt: mittwochs in der Kapelle Madonna im Grünen in Weidenpesch und freitags in der Kirche Alt St. Katharina in Niehl. Der Abschluss der Maiandachten findet am Sonntag, 27. Mai um 17 Uhr an der St. Agatha-Kapelle in Niehl mit anschließendem gemütlichem Beisammensein statt.

Gottesdienste an Hochfesten Christi Himmelfahrt, 09./10. Mai

18:00	Kat	Vorabendmesse
09:00	KH	Festmesse
10:00	Qui	Festmesse mit Choral schola
11:15	HlK	Festmesse
18:00	Cle	Festmesse

Pfingstfest / Pfingstsonntag – 19/20. Mai

Renovabis-Kollekte für Osteuropa

17:00	Kat	Vorabendmesse
18.15	Sal	Vorabendmesse
09:00	KH	Festmesse
10:00	Qui	Festmesse, mit Choral schola
11.15	Cle	Festmesse
11.15	HlK	Festmesse

Pfingstmontag – 21. Mai

10:00	Kat	Festmesse, mit dem Kirchenchor
11:15	Sal	Heilige Messe
16:00	SHR	Heilige Messe

Unser Fronleichnamsfest 2018

Das Fronleichnamsfest im Pfarrverband MauNieWei findet am Hochfest Fronleichnam, **Donnerstag, 31. Mai** statt. Wir beginnen unser diesjähriges Fronleichnamsfest um **10 Uhr** mit der **Festmesse im Bereich der Gemeinde St. Katharina**. Die Festmesse wird von der M.C.-Kapelle Niehl mitgestaltet. Im Anschluss an die Festmesse findet die Eucharistische Prozession statt, die in der St. Katharina-Kirche endet. Dort wird der Eucharistische Abschlusssegen gespendet. Danach besteht die Möglichkeit zur Begegnung. Sollte es stark regnen, findet die Festmesse um 10 Uhr in der St. Katharina-Kirche statt. Herzliche Einladung zur Mitfeier des Fronleichnamsfestes 2018 in MauNieWei.

Geplante Termine der Pfarrfeste 2018 im Pfarrverband MauNieWei

Heilig Kreuz: Sonntag, 10. Juni (Pfarrheimfest)
St. Quirinus: Sonntag, 08. Juli,
Salvator: Samstag, 15. September zum 60jährigen Kirchweihefest,
St. Katharina: So, 23. September
Heilig Kreuz: 1. Advent, 2. Dezember
Beginn jeweils mit den sonntäglichen Gottesdiensten, anschließend Einladung zur Mitfeier für Jung und Alt

Datenschutz - Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihres Geburtstages in den Pfarrnachrichten „Miteinander“ und keine Einladung/Glückwünsche zu Ihrem Geburtstag wünschen, melden Sie sich bitte in Ihrem Pfarrbüro.

Verteilerinnen und Verteiler gesucht

Damit unser Pfarrbrief möglichst viele Haushalte erreichen kann, brauchen wir in jedem Bereich weitere Verteilerinnen und Verteiler. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich im Büro. Ein herzliches Dankeschön unseren bisherigen Verteilerinnen und Verteiler des Pfarrbriefes.

Einige Zahlen aus der Statistik unseres Pfarrverbandes MauNieWei

	2017	2016	2015
Gemeindemitglieder	13.238	13.500	13.600
Gottesdienstbesucher	571	535	514
Taufen	53	68	73
Erstkommunionkinder	49	46	59
Firmungen	4	53	3
Trauungen	9	19	15
Beerdigungen	82	111	100
Kirchenaustritte	83	115	105
Wiederaufnahme	0	4	5
Übertritt in die Kirche	0	0	1

Spenden und Kollekten	2017 in EUR	2016 in EUR	2015 in EUR
Adveniat	7.086,49	6.323,15	5.782,69
Caritas-Sommersammlung	1.004,01	1.088,27	765,09
Caritas-Sonntag	867,59	895,33	770,98
Caritas-Adventssammlung	1.047,53	1.058,10	1.333,22
Diaspora	560,76	740,81	915,97
Misereor	3.400,65	3.235,72	4.241,89
Renovabis	1.828,73	1.554,27	1.413,15
Weltmissions-Sonntag	1.512,55	2.045,14	2.030,79
Weltaidstag	223,70	261,80	334,19
Sternsingeraktion	*Jan. 2018* 10.754,12	*Jan. 2017* 9.621,76	*Jan. 2016* 8.862,97

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihren Spenden und ihrem Engagement zu diesen Ergebnissen beigetragen haben.

Aus unserer Chronik

Das Sakrament der Taufe empfingen

Felix Rudolf Brochtrop
Katharina Diez Aguilar
Leonard Andreas Feldmann
Hanna Maria Frenzel
Joaline Gnatowski
Lotte Goller
Santiago Goncalves Lopéz
Lara Kley
Lea Aileen Lüniger
Linus Lux
Leo Vittorio Helgo Maietta
Chiara Proscia
Johannes Andreas Reck
Mia Sophie Renzel
Tim Schulte
Karlson Joseph Nesta Schunk
Zola Christine Devi Schwetzel
Fiona Simons
Venecia Nastia Siwak-Waiss
Enea Verdura
Gesué Verdura
Lana Josipa Wolgast Zivkovic

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Saskia Schlößer und Dominik Cozza
Melinda Heuberger und Jan Simon Reinecke
Sandra Inge Gülich und René Godo
Carina Patricia Ley und Marc Bastian Philipp
Nicola Mund und Moritz Mainzer
Doris Monika Schmidt und Malte Mattis Schunk
Susanne Maria Hillmann und Fabian Werner Müller
Monique Gröne und Romano Cornejo Valero
Cleha Fiebrich und Patrick Reck
Christina Krämer und Michael Stanislaus Wydra
Eva-Maria Caroline Pille und Matthias Friebe
Maria Luisa Olivei und Salvatore Perri
Ann Christine Classmann und Robin Carmine Denis Petruzzelli
Annika Dörr und Robert Seiler
Anne Christina Mölders und Denis Andreas Ochtendung
Antonia Jacqueline Marcone und Stefan Michael Christopher Dupick

Gott, der Herr, hat zu sich gerufen

Anna Akcan	80 Jahre	Peter Krebs	91 Jahre
Wolfgang Bader	94 Jahre	Gunther Krutwig	83 Jahre
Margreta Becker	89 Jahre	Paul Heinz Lebig	81 Jahre
Anna Maria Bernitzke	93 Jahre	Harry Linden	59 Jahre
Jakob Bliersbach	77 Jahre	Herbert Lovato	64 Jahre
Hans Peter Bonikowski	53 Jahre	Erich Lukowsky	83 Jahre
Franz Breitenfellner	80 Jahre	Klaus Maus	85 Jahre
Gertrud Bremm	84 Jahre	Bernhard Meister	84 Jahre
Peter Braun	79 Jahre	Anni Monschau	81 Jahre
Arnim Dentz	79 Jahre	Katharina Mies	92 Jahre
Prof. Bruno Dole	84 Jahre	Peter Josef Paulus	90 Jahre
Rudolf Ellenrieder	87 Jahre	Heinz Poulheim	62 Jahre
Benno Aloys Erdmann	89 Jahre	Peter Remmert	78 Jahre
Hedwig Maria Eudenbach	88 Jahre	Christine Schabe	81 Jahre
Jakob Fassbender	77 Jahre	Irene Schäfer	92 Jahre
Elisabeth Fischer	92 Jahre	Herbert Scherer	82 Jahre
Hella-Marga Maria Glasmacher	90 Jahre	Marianne Schneider	77 Jahre
Anton Hostell	90 Jahre	Oswald Schober	90 Jahre
Inge Elisabeth Hübertz	83 Jahre	Margot Schure	78 Jahre
Werner Jahn	69 Jahre	Maria Schütz	77 Jahre
Martin Klemens Johanning-Meiners	89 Jahre	Anneliese Sprück	94 Jahre
Lucia Gertrud Elisabeth Josupeit	86 Jahre	Gertrud Strack	84 Jahre
Anneliese Kämmerling	83 Jahre	Helmut Taprogge	78 Jahre
Katharina Keul	89 Jahre	Anneliese Wiegand	84 Jahre
Josef Kipper	77 Jahre	Philipp Josef Willms	73 Jahre
Gerhard Armin Kirsch	65 Jahre	Günter Wolf	63 Jahre
Stephan Kozak	95 Jahre	Hedwig Anna Wolniewicz	88 Jahre
Maria Krebs	89 Jahre		

Wichtige Adressen

Katholische öffentliche Büchereien

Bergstraße	Öffnungszeiten:
Sonntag	11-12.30 Uhr
Montag	11-12 Uhr
Dienstag	16.30-18.30 Uhr

Kapuzinerstraße	
Sonntag	10.30-12.30 Uhr
Mittwoch	17-19 Uhr

Sebastianstraße 126	
Sonntag	10-12 Uhr
Dienstag	16-18 Uhr
Donnerstag	16-18 Uhr

Elisabethkorb MauNieWei
Ökumenische Lebensmittelausgabe
Derfflingerstr. 9, 50737 Köln
✆ 677 833 87
Elisabethkorb@MauNieWei.de

Kleiderstube Niehl
Gelsenkirchener Str. 19a
Kontakt: Frau Scheuer
✆ 76 63 85
Annahme und Abgabe:
Do: 10.00 -12.00

Ökumenische Kleiderstube
Ev. Gemeindezentrum Mauenheim
Nibelungenstraße 62
Kontakt: Frau Kürbiß
✆ 74 55 95
Annahme: mittwochs von 9-10 Uhr
Verkauf: mittwochs von 10-11.30 Uhr

Kölsch Hätz
Floriansgasse 2, 50737 Köln
✆ 740 02 30
E-Mail: info@koelschhaetz.de
Internet: www.koelschhaetz.de
Sprechzeiten:
Di: 15-17 u. Do: 10-12 Uhr

Katholisches Familienzentrum Mauenheim/Niehl/Weidenpesch
Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln
✆ 712 26 15
Leitung: Kristina Bel, Pfr. Gnatowski,
E-Mail: Katholisches-Familienzentrum@MauNieWei.de

Kath. KITA Heilig Kreuz
Kapuzinerstr. 5, 50737 Köln
✆ 740 97 22
Leitung: Simone Schima
E-Mail: info@kita-heilig-kreuz.de

Kath. KITA St. Christophorus
Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln
✆ 712 26 15
Leitung: Kristina Bel
E-Mail: kiga-christophorus@netcologne.de

Kath. KITA St. Quirinus und Salvator
Gernotstraße 25, 50739 Köln
✆ 74 88 92
Leitung: Michael Profitlich
E-Mail: Kitast.quirinusundsalvator@t-online.de

Städt. KITA
Feldgärtenstr. 109 a, 50735 Köln
✆ 712 14 62
Leitung: Hannelore Pulm
E-Mail: kita.feldgaertenstr@stadt-koeln.de

Esperanza
Beratungs- und Hilfenetz vor, während und nach einer Schwangerschaft
SkF Köln e.V., Georgstr. 18, 50676 Köln
✆ 24 07 39 4

Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien - und Lebensfragen
Steinweg 12, 50667 Köln
✆ 2 05 15 15, ✆ 2 05 15 10
E-Mail: koeln@efl-beratung.org

Caritas Sozialstation Köln-Nippes
Merheimer Str. 225
✆ 9 72 69 41
Internet: www.caritas-koeln.de

Pfarrverband MauNieWei
Wir sind für Sie da

Pfarrer
Josef Felix Gnatowski
(74 35 49
Felix.Gnatowski@MauNieWei.de

Kaplan Joseph Chelamparambath
(99 79 96 56
Joseph.Chelan@MauNieWei.de

Diakon Werner Boller
(712 60 75
Werner.Boller@MauNieWei.de

Pastoralreferent
Markus Sprenger
(760 69 17
Markus.Sprenger@MauNieWei.de

Seelsorgerin im St. Agatha-Khs.
Pastoralreferentin Vera Meyer
(7175-1520
meyer@st-agatha-krankenhaus.de

Pfr. Prof. Dr. Dr. Harm Klueting
Subsidiar
(0170 38 78 976
Harm.Klueting@t-online.de

Subsidiardiakon
Hans Josef Mies
(74 70 00

Seelsorgebereichskirchenmusiker
Sebastian Schmoock
(44 90 75 87
Sebastian.Schmoock@MauNieWei.de

Organist
Arthur Osiewatsch

Küsterinnen
Margot Amara
Miriam Beck
Petra Gievers
Ursula Koßmann

Kath. Pastoralbüro MauNieWei
Bergstr. 89, 50739 Köln
(74 35 49 / 74 63 29
Pastoralbuero@MauNieWei.de

Pfarramtssekretärinnen
Helene Heinen
Elisabeth Langen
Heike Radke
Simone Ueberschär

Pfarramt St. Quirinus und Salvator
Bergstr. 89, 50739 Köln-Mauenheim
(74 35 49 - Öffnungszeiten:
Mo, Di und Fr: 9 - 12 Uhr
Di und Mi: 14 - 17 Uhr

Kontaktbüro Salvator
Schlesischer Platz 2a,
50737 Köln-Weidenpesch
(74 69 15 - Öffnungszeiten:
Mi: 9 - 12 Uhr

Pfarramt St. Katharina und St. Clemens
Sebastianstr. 115, 50735 Köln-Niehl
(71 31 82 - Öffnungszeiten:
Mo, Di und Fr: 9 - 12 Uhr
Do: 14 - 17 Uhr

Kontaktbüro St. Clemens
Friedrich-Karl-Str. 222, 50735 Köln-Niehl
(76 59 77 - Öffnungszeiten:
Mi: 9 - 12 Uhr

Pfarramt Heilig Kreuz
Floriansgasse 2, 50737 Köln-Weidenpesch
(74 27 45 - Öffnungszeiten:
Mo und Fr: 9 - 12 Uhr
Do: 14 - 17 Uhr

Internet: www.kirche-mauniewei.de
www.mauniewei.de